Monatsspiegel

Juli/August 2017

SPD Erlangen

Adressaufkleber

Zeit für mehr Gerechtigkeit: Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen!

Von Martina Stamm-Fibich
Bundestagsabgeordnete

Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft – und dafür steht nur die SPD. Mit unserem Regierungsprogramm lassen wir daran keinen Zweifel mehr.

Die Bundestagswahl am 24. September ist eine Richtungsentscheidung. Vom Wahlerfolg der Sozialdemokratie hängt für unsere Gesellschaft vieles ab. Denn es geht um grundsätzliche Fragen: Wie soll unsere Gesellschaft in zehn Jahren aussehen? Was tun wir für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere Demokratie? Wie investieren wir in unsere Zukunft und die unserer Kinder? Und in welchem Europa möchten wir leben?

Auf all diese Fragen haben wir positive und vorwärtsgewandte Antworten. Jetzt liegt es an uns allen, unser Konzept für eine bessere Zukunft unserer Gesellschaft den Menschen im Land zu vermitteln. Darauf freue ich mich, denn mit unserem Regierungsprogramm stellen wir nicht nur ganz klar die soziale Gerechtigkeit in den Mittelpunkt unserer Politik: Wir machen auch deutlich, dass linke Politik, Realitätssinn und der Wille, politische Verantwortung zu übernehmen, sich nicht ausschließen. Im Gegenteil: Sie bedingen sich gegenseitig.

Politik lebt vom Dialog

Der persönliche Austausch mit möglichst vielen Menschen, ob in oder außerhalb unserer Partei, liegt mir sehr am Herzen. Denn Politik lebt vom Dialog. Im Wahlkampf können wir nur erfolgreich sein, wenn wir mit den Menschen auf der Straße reden. Nur dann können wir sie von unseren Positionen überzeugen und das nötige Vertrauen gewinnen. Denn Menschen vertrauen Menschen, nicht Programmen – und seien sie noch so gut. Deshalb ist das persönliche Gespräch so wichtig.

Politik für alle, nicht für wenige

Echte Freiheit gibt es nur in einer gerechten und solidarischen Gesellschaft. Wir brauchen mehr Solidarität und bessere Gesundheit für alle mit der Bürgerversicherung. Weil eine Krankenversicherung, in die alle einzahlen, für eine starke Solidargemeinschaft sorgt und gut finanzierbar ist. Wir brauchen mehr Tarifbindung, gute Löhne, gleiche Bezahlung von Männern und Frauen und das Rückkehrrecht von Teil- in Vollzeit. So schaffen wir mehr Gerechtigkeit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Und mit unserem Rentenkonzept sorgen wir dafür, dass der Wert der Arbeit auch im Alter erhalten, Rentenniveau und Beitragssatz stabil bleiben. Davon werden Millionen von Menschen profitieren – gerade auch die jüngeren Generationen. Gerechtigkeit bedeutet auch, dass starke Schultern mehr Verantwortung tragen als schwächere. Dafür sorgen wir mit unserem Steuerkonzept: Wir entlasten niedrigere und mittlere Einkommen. Gleichzeitig werden wir gerade leistungslos erworbene Einkommen und Vermögen höher besteuern und für mehr Steuerehrlichkeit sorgen. So schaffen wir die Basis für

Fortsetzung auf Seite 3

03.07.	19:00	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
04.07.	19:30	Juso-Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 15
05.07.	19:30	Veranstaltung zur Halbzeitbilanz in der Innenstadt	Kreuz + Quer	S. 16
10.07.	19:30	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
11.07.	19:00	Distriktsversammlung Anger/Bruck	FSV Bruck	S. 11
11.07.	19:00	Distriktsversammlung Frauenaurach	Olive	S. 11
11.07.	19:30	Veranstaltung zur Halbzeitbilanz in Tennenlohe	Schlossgaststätte	S. 16
11.07.	20:00	Distriktsversammlung Innenstadt	Kulisse	S. 12
12.07.	18:30	Veranstaltung „Zeit für mehr Gerechtigkeit“	E-Werk, Clubbühne	S. 3
12.07.	19:00	Mitgliederversammlung 60plus	August-Bebel-Haus	S. 14
12.07.	20:00	Distriktsversammlung Süd	Bürgertreff Röthelheim	S. 12
13.07.	18:00	Kreisvorstand		S. 5
13.07.	19:30	Veranstaltung zur Halbzeitbilanz im Stadtwesten	Zur Einkehr	S. 16
15.07.	14:00	Radtour zur Halbzeitbilanz	Hugenottenplatz (Treffpunkt)	S. 16
17.07.	19:00	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
18.07.	19:30	Veranstaltung zur Halbzeitbilanz im Anger	Angerwirt	S. 16
18.07.	19:30	Juso-Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 15
19.07.	19:00	Distriktsversammlung Eltersdorf	Schützenhaus	S. 11
19.07.	19:30	Veranstaltung zur Halbzeitbilanz im Stadtsüden und -osten	Treffpunkt Röthelheimpark	S. 16
20.07.	20:00	Veranstaltung zur Halbzeitbilanz in Bruck	FSV Bruck	S. 16
21.07.	17:00	AsF-Unterbezirkskonferenz	AWO-Begegnungsstätte Ost	S. 15
24.07.	19:30	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
25.07.	19:30	Veranstaltung zur Halbzeitbilanz in Frauenaurach	Olive	S. 16

Impressum

Herausgeber
SPD-Kreisverband Erlangen, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen
monatsspiegel@spd-erlangen.de

Redaktion und Mitarbeit: Philipp Dees (pd, presserechtlich Verantwortlicher, Anschrift wie oben), Lars Thomsen, Sandra Radue (sr), Patrick Rösch (pr)

Mitarbeit bei dieser Ausgabe: Monika Fath-Kelling, Jutta Ledertheil, Martin Müller, Renate Schmidt, Martina Stamm-Fibich, Ulrich Wagner

Druck: Gutenberg Druck und Medien, Uttenreuth

Auflage: 700 Stück

Investitionen in unsere Zukunft. Und ich möchte mit euch gemeinsam für ein freiheitliches und starkes Europa kämpfen. Die EU sichert Frieden und Wohlstand. Aber wir wollen mehr: Eine offene Gesellschaft in einem demokratischen, solidarischen und sicheren Europa. Wir brauchen nicht weniger, sondern ein besseres Europa.

Für eine starke Region

Wirtschaftlich stehen wir so gut da wie sonst kaum eine Region in Deutschland und Europa. Aber auch bei uns ist nicht alles perfekt. Auch hier müssen wir für mehr Gerechtigkeit kämpfen. Unsere Aufgabe ist es, den Menschen vor Ort klar zu machen, warum sie von mehr Gerechtigkeit, mehr Solidarität und mehr Freiheit auch ganz konkret in ihrer Gemeinde, ihrem Landkreis und ihrer Stadt profitieren. Dazu müssen wir sie in ihrem Alltag erreichen und deshalb möchte ich mit euch gemeinsam für eine starke Stadt Erlangen und einen starken Landkreis Erlangen-Höchstadt werben, von denen alle profitieren.

Worum geht es dabei konkret? Wir brauchen bezahlbaren und guten Wohnraum für alle. Dazu gehören Familienfreundlichkeit, Generationengerechtigkeit und Teilhabemöglichkeiten. Mit dem bundesweiten Programm „Soziale Stadt“ haben wir in dieser Wahlperiode bereits wichtige Impulse gesetzt. Jetzt kämpfen wir für eine weitere Stärkung der Städtebauförderung. Wir brauchen gebührenfreie und gute Bildung und Ausbildung von der Kita bis zum Meister oder Master. Deshalb müssen wir noch mehr in die Sanierung, die Ausstattung und das Personal unserer Kitas und Schulen investieren und unsere bewährte duale Ausbildung erhalten. Und wir brauchen mehr Investitionen, insbesondere in einen starken öffentlichen Nahverkehr. Denn gerade für die vielen Pendlerinnen und Pendler in unserer wirtschaftlich starken Region gilt: Wir leben von einer gut ausgebauten öffentlichen Infrastruktur.

Ich bin überzeugt davon, dass wir so im September gemeinsam mit unserem Kanzlerkandidaten Martin Schulz ein starkes Ergebnis für die Sozialdemokratie erreichen werden. Und ich freue mich auf unseren gemeinsamen Wahlkampf!

Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
September 2017
25. August 2017

Bild: editorial247.com

SPD

Zeit
für mehr
Gerechtigkeit

Diskussion mit
Wilhelm Schmidt,
Präsident der Arbeiterwohlfahrt

Mittwoch, 12. Juli, 18:30 Uhr
E-Werk, Clubbühne

Veranwortlicher: Dieter Rosner, SPD Erlangen, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen

Mitmachen bei der Bundestagswahl!

Liebe Genossinnen und Genossen,
es ist nicht mehr lange bis zur Bundestagswahl 2017 und es gibt noch einiges zu tun.

Aufgrund des Personalwechsels in der Geschäftsstelle bin ich ab sofort bis 30. September Ansprechpartnerin für die Bundestagswahl. Meine Mailadresse: jutta.ledertheil@spd.de. Neue Informationen erfolgen per Mail an alle Mitglieder.

Wer macht mit bei einer Unterstützeranzeige für Martina?
Am 16. September wollen wir eine große Anzeige in den Erlanger Nachrichten/ Nordbayerischen Nachrichten schalten. Dazu benötigen wir Eure Unterstützung in Form einer Spende in Höhe von 20 Euro (darf auch mehr sein) und der Bereitschaft, Euch über die Anzeige namentlich zu Martina zu bekennen. Und so funktioniert die Unterstützung:

- Bitte informiert die Geschäftsstelle (Jutta.Ledertheil@spd.de)
- Überweist Euren Betrag mit folgenden Angaben:
  Empfänger: SPD-UB Erlangen
  IBAN DE36 7635 00000 0000 0478 50
  Verwendungszweck: Spende Unterstützeranzeige
  Kontoinhaber: Name und Anschrift bitte deutlich lesbar, damit es keinen Probleme bei der Verbuchung der Spende gibt

Wie immer wird eine Spendenquittung erstellt, da die Spende zu 50 Prozent steuerlich absetzbar ist.

Im Namen von Martina herzlichen Dank.

Wer hat Lust aktiv mit zu machen?
Zum Beispiel Martina bei Kirchweihbesuchen oder Hausbesuchen zu begleiten, Flyer zu verteilen oder mit Eurem Besuch bei einer Podiumsdiskussion Unterstützung zu leisten. Die einer oder andere Aktion ist noch in der Planung.

Bitte meldet Euch bei mir.

Bild: Benno Kraehahn

Wer kommt zum Public Viewing? – Möglichst viele!
Wir laden Euch ein, das TV-Kanzler Duell Merkel/Schulz gemeinsam anzuschauen.

Kommt am Sonntag, 3. September ab 20 Uhr in den Saal der IG Metall in Erlangen, Friedrichstraße 7. Martina ist selbstverständlich mit dabei.

Ich freue mich, von euch zu hören!
Jutta Ledertheil

SPD auf dem Angerfest

Der Anger feiert und die SPD Anger/ Bruck feiert mit!

Am **9. Juli** findet das Angerfest statt. Die SPD Anger/Bruck wird hier mit einem Infostand und einem Kicker vor Ort vertreten sein. Auch unsere Bundestagsabgeordnete Martina Stamm-Fibich können wir von 11 bis 13 Uhr begrüßen.

Beginnen wird das Angerfest um 10 Uhr mit einer interreligösen Feier. Start für alle weiteren Aktivitäten ist um 11 Uhr. Das Grußwort wird unser Oberbürgermeister Florian Janik sprechen.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im Juli und August Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute!

03.07. Alfons Winter
60 Jahre

03.07. Günter Strobel
60 Jahre

05.07. Wilhelm Schmidt
82 Jahre

05.07. Hedwig Kienzerle
84 Jahre

09.07. Wilhelm Gehr
87 Jahre

10.07. Silke Zieten
85 Jahre

13.07. Harry Schreyer
60 Jahre

13.07. Stefan Wuttke
50 Jahre

13.07. Silke Banasch-Schmidt
70 Jahre

25.07. Uta von Stengel
75 Jahre

29.07. Ursula Kummer
65 Jahre

01.08. Gabriele Bücking
65 Jahre

04.08. Andreas Hahn
91 Jahre

07.08. Marga Mittag
86 Jahre

20.08. Elke Thiesbrummel
50 Jahre

23.08. Renate Paxton
50 Jahre

23.08. Wilhelm Gehr
60 Jahre

Kein Überbietungswettkampf bei der Inneren Sicherheit!

Von Ulrich Wagner

Die Innere Sicherheit ist zu einem Wahlkampfthema geworden. CDU und CSU wittern die Chance, sich gewinnbringend zu profilieren. Wie nicht anders zu erwarten, fordert vor allem die CSU weit reichende Maßnahmen. Die Debatte hat sich deutlich verschärft und die Liste der Dinge, die diskutiert werden, kann durchaus als beklemmend bezeichnet werden.

Der Stand der Diskussion

Schon auf und im Umfeld der Innenministerkonferenz im Juni wurden vor allem folgende Maßnahmen erörtert:

- Die Überwachung der Kommunikation über WhatsApp und ähnliche Dienste,
- die bundesweite Schleierfahndung,
- die Ausweitung der Möglichkeiten, DNA-Analysen zu verwerten und
- die Möglichkeit, bereits Kinder ab sechs Jahren durch den Verfassungsschutz beobachten zu lassen.

Und das ist noch nicht alles. Abseits von dieser Diskussion stehen noch weitere Maßnahmen im Raum: Eine Bundesratsinitiative der bayerischen Staatsregierung zielt darauf ab, den Zugriff auf die Daten zu erweitern, die im Rahmen der Vorratsdatenspeicherung erfasst werden. Ebenfalls in Bayern diskutiert wird die Möglichkeit, Gefährder unbegrenzt in Gewahrsam zu nehmen. Zudem liebäugeln Teile der Union seit längerem schon damit, Bundeswehreinsätze im Inneren verstärkt zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund werden die aktuellen Vorschläge mit großer Ablehnung kommentiert. „Die Kanone wird zur Standardwaffe“, stellt Patrick Beuth auf Zeit Online fest (14. Juli 2017). „Die Freiheit wird aus der Bundesrepublik herausgepumpt“, konstatiert Heribert Prantl in der Onlineausgabe der Süddeutschen Zeitung (12. Juni 2017).

Nun, es ist richtig: Gefahren dürfen nicht verharmlost werden – gerade aktuell nicht. Es besteht ein – berechtigtes – erhöhtes Sicherheitsbedürfnis in der Bevölkerung. Der Staat muss in der Lage sein, Gefahren abzuwehren. Dabei können weitere Befugnisse der Sicherheitsbehörden hilfreich sein. Dennoch bekommt man den Eindruck, allein die Absicht, sich zu profilieren, bestimmt viele dieser Vorschläge. Die leichte Lösung, mit drastischen Maßnahmen auf Bedrohungen zu reagieren, wird bevorzugt. Immer weniger zu erkennen ist das Bemühen, mit ruhiger Hand das Erforderliche zu tun und dabei das „rechtsstaatliche Maß“ (Prantl) nicht zu verlieren. Immer weniger wird daran gedacht, dass die Freiheit, die mehr und mehr eingeschränkt wird, eigentlich ja geschützt werden soll.

Es droht ein Überbietungswettbewerb

Leider werden einige der oben genannten Maßnahmen auch von SPD-Innenministern mitgetragen. Es steht zu befürchten, dass auch wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten uns in die falsche Richtung treiben lassen. Gerade den Vorwurf, „zu weich“ zu sein, zu wenig zu unternehmen, müssen wir aber entschieden zurückweisen. Denn wenn Florian Gathmann, Kevin Hagen, Annett Meiritz und Michael Winde auf Spiegel Online feststellen, die SPD habe das Thema „Innere Sicherheit“ geradezu „verpennt“ (15. Juni 2017), so ist das nicht wahr. Wir haben gerade in den letzten vier Jahren einige – sowohl gute, nicht selten aber auch umstrittene – Maßnahmen mitgetragen:

- Die Einführung der Vorratsdatenspeicherung – obwohl deren Nutzen umstritten ist,
- die Ausweitung der Videoüberwachung durch zwei Gesetze,
- die Neustrukturierung des Gesetzes über das Bundeskriminalamt – inklusive einer Erweiterung der Befugnisse dieser Behörde,
- die Strafschärfung bei Wohnungseinbruchsdiebstählen,
- die Strafbarkeit der Aufnahme von Beziehungen zur Begehung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat (§ 89b StGB) und der Finanzierung des Terrorismus (§ 89c StGB),
- die Reform des Sexualstrafrechts, mit der wir uns durchgesetzt haben – eine sehr wichtige und gelungene Reform (mit einer ganz eigenen Geschichte: Ausgerechnet die Union hatte diesen Entwurf zunächst verwässert, blockiert und dann im Bundestag torpediert) sowie
- 6.000 weitere Stellen bei der Bundespolizei.

Allein dieser Maßnahmenkatalog ist schon sehr weitreichend. Wie wahr waren aber die Befürchtungen von Philipp Dees, der im Monatsspiegel für Juli/August 2015 schrieb, dass „ein kleines Öffnen der Tür ‚Vorratsdatenspeicherung‘ immer weitere Begehrlichkeiten auf noch mehr Speicherung und noch mehr Datenzugriffe eröffnet“ (S. 12). Heute, zwei Jahre später, müssen wir festhalten: Immer mehr, immer weiter reichende Befugnisse, und kein Ende in Sicht. Gerade im Bundestagswahlkampf droht ein Überbietungswettbewerb: Wer schlägt die schärfsten Gesetze vor?

Wie dem entgegenzutreten ist

Statt an einem solchen Überbietungswettbewerb teilzunehmen (streng nach dem Motto: „kompetent ist, wer Grundrechte am meisten einschränkt“), müssen wir deutlich machen: Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten tun mit ruhiger Hand das Erforderliche, um Sicherheit zu gewährleisten – und wir haben in den vergangenen Jahren auch einiges getan. Wir verlieren dabei nicht aus den Augen, dass wir unsere Freiheit nicht schützen, wenn wir sie aufgeben. Den Sicherheitsbehörden werden daher nur dann neue Befugnisse eingeräumt, wenn diese auch zwingend erforderlich

Keine KMV im Juli

Angesichts der zahlreichen Termine zur Halbzeitbilanz hat der geschäftsführende Vorstand beschlossen, im Juli keine KMV durchzuführen. Tagen wird aber der **Kreisvorstand** mit dem Schwerpunkt Bundestagswahl, und zwar am **Donnerstag, 13. Juli, 18 Uhr.** Der Ort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

sind. Verschärfte Sicherheitsgesetze allein führen ohnehin nicht zum Ziel. Die Bedeutung von Präventionsmaßnahmen wird in der Diskussion um Innere Sicherheit stets unterschätzt. In unserem Wahlprogramm und in mehreren Beschlüssen der SPD-Bundestagsfraktion werden hierzu einige gute Ausführungen gemacht. Auf dem Gebiet der Inneren Sicherheit ist eben nicht derjenige kompetent, der unsere Freiheit am meisten beschränken will. Diesen Aspekt müssen wir betonen. Wir sind keine Partei, die in wilder Panik maßlose Verschärfungen der Sicherheitsgesetze fordert, sondern wir haben eine umfassendere und wirksamere, eine bessere Vorstellung, wie Sicherheit zu gewährleisten ist.

Aus dem Bauch gesprochen:

... dichten Sie schon!

Von Monika Fath-Kelling

Der Titel ist erklärungsbedürftig: Mein Onkel Heinrich hatte stets das Glück auf seiner Seite während des Kriegs. Entsprechend launig fielen seine Kriegserinnerungen aus (im Gegensatz zu denen seines Bruders, der zwar auch heil heim gekommen ist, aber immer im hässlichsten Schlamassel mitmischen musste). Eine von Onkel Heinis Erinnerungen ging so: Ein runder Geburtstag eines „hohen Tiers“ stand an. Die Einheit sollte zur Feier etwas beitragen. Ein Gedicht sollte es sein. Der Feldwebel lässt antreten und fordert zackig: Wer Abitur hat: Vortreten! Onkel Heinrich tritt als Einziger vor. Mitkommen! In der Schreibstube wurde er an einen Schreibtisch gesetzt vor Papier und Stift. Im Zimmer wandert der Vorgesetzte mit den Händen auf dem Rücken wie der Tiger im Nürnberger Zoo: Auf, zackige Wendung, ab. Auf, zackige Wendung ... Kaum zwei Minuten später – gefühlt mindestens zehn – schnauzt er meinen Onkel, der überlegend am Bleistift kaut, unwirsch an: „Dichten Sie schon!“ Genau wie mein Onkel in dieser persönlichen Anekdote fühle ich mich, wenn eine der Kampa17-Motivationsmails meinen PC erreicht: Sei motiviert! Mach Wahlkampf! Aber so wie wir uns das vorstellen! Los! Hausbesuche sind das Beste! Nachbarschaftseinladungen! So musst du das machen, damit es funzt! Schau: der Ortsverein XY, der hats drauf! Starte deinen Wahlkampf. Jetzt. Sofort! Und so weiter. Ich hab’s schon richtig über. Da ist mir eben „Dichten Sie schon...“ wieder eingefallen.

Einerseits der Basis durch unmögliche Zeitvorgaben glasklar signalisieren, dass konstruktive Diskussion und Mitarbeit am Wahlprogramm nicht gewünscht ist, andererseits psychologisch hohen Druck aufbauen und das Ganze als „Motivation“ verkaufen. Jetzt werden einige einwenden, dass die Entwürfe zum Wahlprogramm im Netz ja jedem zur „Bearbeitung“ offen standen. Ich finde aber es ist etwas komplett anderes, allein vor’m PC Stunden zuzubringen, um einen Wust von Daten und Kommentaren zu sichten und gegebenenfalls um einen weiteren Kommentar zu „ergänzen“, als die vorläufige Endfassung mit Parteigenossen live zu diskutieren und Änderungswünsche auf den Weg durch die Parteigremien zu schicken. Früher war ein Grundsatzprogramm dann halt mal eine Legislaturperiode lang „in der Mache“. Hatte aber auch eine deutlich längere Halbwertszeit als das schnellgestrickte Geschreibsel von Heute.

Ich bin mittlerweile dazu übergegangen, Kampa17-Mails nur noch zu lesen, wenn ich einen kleinen Aufreger zum Aufpeppen brauche. In der Regel klicke ich sie mittlerweile weg. Letzthin habe ich doch mal wieder eine gelesen: Hubertus, unser alter neuer Generalsekretär, lädt zum Bundesparteitag. Wird wohl noch Jubelkulisse gebraucht.

Zur geplanten Bebauung neben dem „Manhatten“

Von Renate Schmidt

Liebe Genossinnen und Genossen,
Ihr kennt auch alle den kleinen Platz zwischen Manhattan-Kino und Goethe-/Südlicher Stadtmauerstraße, der jetzt bebaut werden soll. Also ich kenne ihn, seit ich in Erlangen wohne. Genauso lange lebte und lebe ich in seiner näheren Umgebung, zuerst Westliche Stadtmauerstraße, dann Südliche Stadtmauerstraße, dann Zollhausviertel. Und seit dieser Zeit liebe ich diese kleine Oase der Ruhe. Wie oft habe ich mir eine kurze Auszeit zwischen Erledigungen und Einkäufen gegönnt, auf eine Bank auf dem Platz gesetzt, geschaut oder ein Eis geschleckt, spielende Kinder und den dort lebenden Spatzentrupp beobachtet und mich einfach gefreut. Ein feiner kleiner Platz, nichts Spektakuläres, aber angenehm. Mit einem bisschen Grün, spielenden Kindern und den Spatzen. Diese kleine Idylle wird es, wenn die Pläne im Rathaus Wirklichkeit werden, bald nicht mehr geben und dem Kommerz geopfert. Schade, sehr schade und traurig finde ich das. Meine Freundinnen finden das auch.

Liebe Fraktion, auf eins könnt Ihr Euch verlassen: Sobald sich eine Bürgerinitiative gegen diese Bebauung gründet, bin ich dabei. Mein Vorschlag lautet deshalb: Hübscht den Platz etwas auf, ein bißchen mehr Grün ist immer gut, gebt dem Platz einen Namen und veranstaltet eine Einweihungsfeier. Ich bin der festen Meinung, dass die Erlanger Bürgerinnen und Bürger es Euch danken werden.

RATHAUS TELEGRAMM

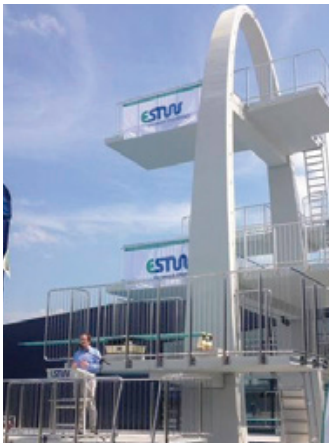
Was lange währt ...

Wiedereröffnung des Freibad West

Am 19. Mai wurde das Freibad West bei freiem Eintritt eingeweiht: für die SPD-Fraktion und ihren Oberbürgermeister war es der Höhepunkt eines langen Weges. Die erste große Sanierung seit dem Betriebsstart 1968 war längst überfällig: Heizung, Wasseraufbereitung und Sprungturmbereich wiesen erhebliche Mängel auf.

Die Pläne der alten Stadtratsmehrheit unter OB Balleis und der CSU, die Probleme der Erlanger Bäder durch deren Privatisierung und Umwandlung zu Spaßbädern zu lösen, scheiterten. Es formierte sich eine Bürgerinitiative und der Bürgerentscheid im Januar 2005, der sich gegen die Pläne aussprach, erhielt über 80% der abgegebenen Stimmen. Als Folge daraus wurden die drei Bäder (Röthelheimbad, Frankenhof und Westbad) in die Verantwortung der Erlanger Stadtwerke übergeben. Durch den Verbleib der Bäder in kommunaler Hand können erschwingliche Eintrittspreise und die Sicherstellung angemessener Zeiten für den Breiten-, Jugend-, Senioren- und Gesundheitssport, insbesondere das Schulschwimmen und die Sicherung des Bundesleistungssportstützpunkts „Schwimmen" sowie der Erhalt der Wasserflächen, gewährleistet werden.

Ab 2008 wurde zunächst das Röthelheimbad (Hallen- und Freizeitbad) für ca. 20 Mio Euro saniert. Anschließend ab 2015 war dann das Westbad fällig. Oberbürgermeister Janik und die Mehrheitsfraktionen im Stadtrat von SPD, Grüne Liste und FDP freuen sich, dass die Sanierung des Freibades abgeschlossen ist und der Bevölkerung zur Nutzung übergeben werden konnte. Die Resonanz war, begünstigt durch gutes Wetter, groß.



Flyer der Bürgerinitiative 2004

Unsere Forderung, die Bäder familienfreundlich und barrierefrei zu erstellen, wurde gelungen umgesetzt. Die großzügigen Frei- und Grünflächen bieten ein generationsübergreifendes Betätigungsfeld, einladende Spielgeräte zu Wasser und zu Land sorgen für körperliche Ertüchtigung. Mit dem achtbahnigen Schwimmerbecken, einem Nichtschwimmerbecken und einem Planschbecken für die Kleinen ist ein umfassendes Angebot für alle Wasserfreunde entstanden. Das Wahrzeichen des Freibades West, der beliebte Zehn-Meter-Sprungturm aus dem Jahr 1967 ist nach seiner Sanierung weiterhin ein Hingucker und eine sportliche Herausforderung zugleich.

Nach der lange diskutierten Standortfrage für das Hallenbad – die Sanierung des Frankenhofs erwies sich als zu kostspielig – beschloss der Stadtrat, ein neues Hallenbad im Verbund mit dem West-Freibad zu bauen. Es ist uns gelungen, diese optimale Lösung neben dem Freibad West zeitnah zu realisieren. Schon im Herbst wird das neue Hallenbad für Vereinsschwimmer und Freizeitsportler eröffnet! ■

Videospot der Erlanger Stadtwerke:
http://www.estw.de/de/Kopfnavigation/Presse-Medien/Filme-Spots/Wir-bringen-den-Sommer-2017-zu-dir.html

Erlangen SPD

„Grünbrücke“ über den Frankenschnellweg

- Wie ernst ist es dem Innenminister?

Kann der alte Traum von einer Einhausung des Frankenschnellweges doch noch Wirklichkeit werden? Diese Frage stellen sich nun wieder viele lärmgeplagte AnwohnerInnen, nachdem Innenminister Joachim Herrmann persönlich diese Lösung bei einer Veranstaltung in Bruck wieder ins Spiel brachte. Eigentlich ging es um die Errichtung von Lärmschutzwänden, die als Folge des Ausbaus des Autobahnkreuzes erstellt werden. Diese reichen aber nur bis Höhe Bachfeldstraße. Im Anschluss daran soll alles beim Alten bleiben, denn weiter wird vom Bund und Land nichts bezahlt. Dass sie dies als extreme Benachteiligung für Bruck empfanden, ließen die Anwohner schon bei einer ersten Veranstaltung im November letzten Jahres in Eltersdorf den Innenminister wissen. Er wurde damals aufgefordert, auch Lärmschutz für Bruck zu ermöglichen. Sein Vorschlag war nun, sich nicht bei Lärmschutzwänden aufzuhalten, sondern gleich eine von ihm als „Grünbrücke" bezeichnete Lösung für den Bereich nördlich der Brücke über die Felix-Klein-Straße, zu prüfen, wo die A 73 ohnehin tiefer liege. Mit diesem Vorschlag erntete Herrmann großen Beifall von allen Seiten. Für die SPD-Fraktion ist er jedoch nur realistisch, wenn eine Finanzierungszusage des Bundes oder Landes vorliegt. Zwar wurde die Stadtplanung beauftragt, zusammen mit der Autobahndirektion sofort in die Planungen einzusteigen. Spätestens wenn diese auf dem Tisch liegen, wird es jedoch um die Finanzierung gehen. Dann wird sich zeigen, ob der Traum Realität werden kann. ■

Soziale Lage in Büchenbach

Baumassnahmen zur Verbesserung nutzen

Gemeinsam mit der Fraktion der Grünen Liste hatte die SPD im Herbst einen Antrag eingebracht, nach dem die Verwaltung Maßnahmen entwickeln soll, um die soziale Lage in Büchenbach zu verbessern. Dort gibt es immer wieder Diskussionen z.B. um Gruppen von Jugendlichen, die sich im Sommer im Freien treffen wollen, dann aber AnwohnerInnen stören. Ebenso wird ein Mangel an Einrichtungen für SeniorInnen und an soziokulturellen Angeboten beklagt. Beschrieben wurden diese Probleme auch von der „Diakonischen Runde", in der sich viele soziale Einrichtungen und die Kirchen Büchenbachs zusammengeschlossen haben.

Nun hat die Verwaltung eine erste Ideensammlung für Maßnahmen vorgelegt. Vorgeschlagen wird z.B., in der Jugendarbeit auf Streetwork zu setzen. Zusätzliche Räume für die soziokulturelle Arbeit könnten im Rahmen eines Neubauvorhabens der Gewobau an der Odenwaldallee direkt am Einkaufszentrum entstehen. Dort sind auch Seniorenwohnungen geplant, die durch Tagespflege oder Demenz-WGs ergänzt werden könnten.

In Abstimmung mit der Diakonischen Runde und voraussichtlich auch mit einer Beteiligung der Öffentlichkeit im Stadtteil werden diese Ideen nun weiter ausgearbeitet. Gleichzeitig wird geprüft, ob für die Finanzierung eine Aufnahme in die Städtebauförderung des Bundes möglich ist. ■

Halbzeit!

Erlanger Stadtratsfraktion zieht Bilanz

Mehr Infos:
http://spd-erlangen.de/halbzeit/

Drei Jahre sind seit den letzten Kommunalwahlen schon wieder vergangen! Seitdem ist in Erlangen viel passiert - Zeit, einmal Bilanz zu ziehen!

Das heißt aber auch, dass es (nur noch) drei weitere Jahre bis zur nächsten Kommunalwahl sind. Und wir als SPD-Stadtratsfraktion haben uns noch einiges vorgenommen. In einer Veranstaltungsreihe in den verschiedenen Stadtteilen werden wir mit dem Oberbürgermeister die vielen großen und kleinen Entwicklungen untersuchen. Und wir freuen uns darauf, dass Sie mitdiskutieren und Anregungen und Wünsche äußern!

An dieser Stelle werden wir Sie über die genauen Termine informieren. ■

Der neue Ohmbrunnen:

Aus einer Grünfläche wird ein Platz

Eine große Zahl Anwohner des Ohmplatzes und der näheren Umgebung begrüßten trotz schlechten Wetters mit großer Freude ihren neuen Brunnen. Viele hatten „schon nicht mehr daran geglaubt", denn nach der notwendigen Abschaltung vor ca. zehn Jahren verfiel er zusehends und die zunächst geplante Sanierung erwies sich als viel zu teuer.

In ihrem Antrag vom 2.6.2014 setzte sich die SPD-Fraktion in einem neuen Anlauf für die Erhaltung des Ohmbrunnens ein „sowohl wegen seines prägenden Eindrucks für Stadteinfahrt und Quartier, als auch aus der Historie heraus". Die im Antrag formulierten Änderungsvorschläge führten zum jetzigen Brunnen, in dessen äußerem Becken nun auch noch geplanscht werden kann: Auf eine Absenkung der Rasenfläche und Gitter um das Brunnenbecken wurde verzichtet und der Boden des umlaufenden Beckens wurde um ca. 5 cm angehoben. So konnten Versorgungsleitungen weniger aufwendig verlegt werden, auch wird die neue „Brunnenstube" von einem Blumenbeet gekrönt und man musste sich auch nicht auf nur eine Fontäne beschränken.

Bei der Eröffnungsfeier, die von SchülerInnen der Rückert-Schule und des Ohmgymnasiums musikalisch umrahmt wurde, waren die unterschiedlich hohen Bänke bestens besetzt und es war klar: Der Ohmplatz hat wieder einen Mittelpunkt – wobei mehrere Gäste meinten, es fehle eigentlich nur noch ein Kiosk... ■

Bürgerentscheide:

Licht und Schatten aus Sicht der SPD

Für die SPD-Fraktion ist das Ergebnis der beiden Bürgerentscheide zweischneidig:

Einerseits hat sich eine deutliche Mehrheit dafür ausgesprochen, die maroden Häuser südlich der ursprünglichen Erba-Siedlung abzureißen und durch Neubauten zu ersetzen. In diesen werden etwa 90 geförderte, barrierefreie Wohnungen entstehen. Damit kann die von der SPD vorangetriebene Wohnungsbauoffensive, bei der alleine die Gewobau bis 2021 rund 1.000 neue, bezahlbare Wohnungen bauen wird, auch an dieser Stelle fortgeführt werden. Für die vielen Menschen, die nach einer bezahlbaren Wohnung suchen, ist das eine gute Nachricht.

In den nächsten Monaten wird der Abriss durchgeführt, zudem wird es auch eine Beteiligung der BürgerInnen zur Konkretisierung der Planungen geben. Dazu arbeitet derzeit der von der Gewobau beauftragte Architekt seine Entwürfe genauer aus (im Vorfeld des Entscheids durfte daran nicht weiter gearbeitet werden), die die Grundlage für die Beteiligung bilden sollen. Sobald dann die Entwürfe überarbeitet sind, soll im Frühjahr 2018 Baubeginn sein.

Dagegen hat sich eine sehr klare Mehrheit der Erlangerinnen und Erlanger gegen die von der SPD favorisierte Landesgartenschau ausgesprochen.

Damit wird diese nun nicht durchgeführt. Aus Sicht der SPD ist nun aber zu prüfen, wie auf anderem Wege die Stärkung der Innenstadt, die die Landesgartenschau bewirken sollte, erreicht werden kann. Denn der massive Stadtwandel mit der Verlagerung von Siemens in den „Campus", dem Umzug der Philosophischen Fakultät zum „Himbeerpalast" und des Landratsamts zu den „Arcaden" hat bereits begonnen und verändert die Innenstadt massiv. Gerade im Norden droht so ein weiteres Abwandern von KundInnen. Ebenso bleibt der Mangel an Freizeitflächen im Umfeld der Innenstadt – insbesondere von Flächen, wo keine AnwohnerInnen gestört werden – und der damit verbundene Druck auf die ökologisch hochwertigen Bereiche des

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Fortsetzung von Seite 3

Wiesengrundes, in die die Menschen mangels Alternativen einfach hineingehen, wen sie ihre Freizeit im Grünen verbringen möchten.

Die Stadtgesellschaft sollte deswegen in den nächsten Monaten intensiv darüber diskutieren, wie beide Fragen angegangen werden sollen. Denn nichts zu tun, würde bedeuten, die Probleme, die mit dem Wandel verbunden sind, immer größer werden zu lassen. Daher muss nun eine Bürgerbeteiligung stattfinden, in der natürlich auch die Vorschläge derjenigen, die die Kampagne gegen die Landesgartenschau geführt haben, willkommen sind. ■

Neuer Lärmschutz für AnwohnerInnen der Kanalstrasse

Martina Stamm-Fibich, MdB beim Ortstermin in Bruck

http://stamm-fibich.de/

Homepage von Martina Stamm-Fibich, Bundestagsabgeordnete für Erlangen und Erlangen-Höchstadt

Im Garten eines Anwohners in der Kanalstraße müssen die anwesenden Anwohner eng zusammenrücken – der Lärm, den der Verkehr auf der A73 und die Baustelle auf der Gegenseite verursacht, ist ohrenbetäubend. 30 Jahre hat die alte Lärmschutzwand auf dem Buckel, die Betonfugen bröckeln.

Nun gab die Autobahndirektion bei einem von Stadtteilbeirat Martin Jürgen Müller organisierten Ortstermin bekannt, dass die bestehende Lärmschutzwand im Zuge der Umbaumaßnahmen am Autobahnkreuz Fürth/Erlangen durch eine neue ersetzt wird. Bereits vor zwei Wochen hatte Martina Stamm-Fibich persönlich noch einmal beim Präsidenten der Autobahndirektion Nordbayern Reinhard Pirner wegen der unbefriedigenden Situation nachgehakt.

Bereits im Jahr 2018 sollen die Anwohner eine neue, hochabsorbierende Lärmschutzwand erhalten. „Aufgrund der Planungen für die Entwässerung der Autobahn ist dieser Schritt notwendig", sagte Markus Zeller, Projektleiter für den Ausbau des Autobahnkreuzes. Mit der bestehenden Wand wäre das nicht möglich gewesen. Statt vor die bestehende Wand noch eine zusätzliche Stützpfeilwand einzuziehen, die sehr nahe an die bestehende herangerückt und bautechnisch nur schwer umzusetzen gewesen wäre, wird nun die alte Wand abgerissen und in etwa 3 bis 3,50 Meter Richtung A73 eine neue Wand gebaut.

Damit erhalten Ost- und Westseite den gleichen Lärmschutz. „Dadurch, dass die Wand näher an die Autobahn heranrückt und auf der Westseite ebenfalls eine hochabsorbierende Mauer gebaut wird, ist mit einer spürbaren Rückgang der Lärmbelastung zu rechnen", sagt Zeller. In Kürze wird das Projekt ausgeschrieben.

„Durch den Ausbau des Autobahnkreuzes Fürth/Erlangen wird der Verkehr zunehmen. Erst Recht, wenn in Nürnberg an den Rampen der Verkehr ampelfrei fließen kann. Deshalb ist ein erweiterter Lärmschutz unabdingbar. Bei dem Ortstermin ist auch klar geworden, dass der angedachte, sechsspurige Ausbau der A73 wie für den Bundesverkehrswegeplan angemeldet, für die AnwohnerInnen nicht zumutbar gewesen wäre", sagt Martina Stamm-Fibich.

Die Bewohner der Westseite hätten im Zuge einer Lärmsanierung sogar noch eine um einen Meter höher Wand haben können. Das Vorhaben scheiterte aber am Veto eines Eigentümers. „Bei einer Lärmsanierung handelt es sich um freiwillige Leistung aus der kein Rechtsanspruch entsteht. Sobald einer dagegen ist, ist das Thema vom Tisch", erläuterte Markus Bindnagel, Bauoberrat der Autobahndirektion Nordbayern. ■

RATHAUS TELEGRAMM 04/2017: IMPRESSUM
Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Barbara Pfister - Redaktionelle Gestaltung: Saskia Coerlin

Erlangen SPD

Distrikt Anger-Bruck

Vorsitzender:
Martin Müller
Telefon: 09131-8146092
Mobil: 0176-70156584
martin.juergen.mueller@
googlemail.com

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich lade euch herzlich ein zur

Distriktsversammlung am 11. Juli, 19 Uhr, FSV Bruck

Themen:
- Bundestagswahlkampf
- Bericht aus dem Stadtteilbeirat Anger/Bruck

Weitere Termine
Derzeit haben wir die folgenden weiteren Termine geplant. Bitte beachtet, dass es bei Daten und Themen noch Änderungen geben kann!
- 6. September; Thema: Endspurt Bundestagswahlkampf
- 4. Oktober; Thema: Nach der Bundestagswahl: Was nun?
- 8. November; Thema noch offen
- 13. Dezember; Weihnachtsessen und Jahresausklang
- 17. Januar; Neujahrsessen/-empfang?

Für den Vorstand
Martin Müller

Distrikt Eltersdorf

Vorsitzender:
Christian Maurer
christian2401@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
unser nächstes Distriktstreffen ist am

Mittwoch, 19. Juli, 19 Uhr, Schützenhaus

Tagesordnung:
wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Christian Maurer

Distrikt Frauenaurach

Vorsitzender:
Jens Schäfer
schaefer-jens@gmx.net

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich lade euch herzlich ein zur

Distriktsversammlung am 11. Juli, 19 Uhr, Olive

Nach der Sommerpause treffen wir uns dann am 12. September, 19 Uhr, ebenfalls in der Olive.

Für den Vorstand
Jens Schäfer

Protokoll der Sitzung vom 9. Juni

1. Bürgersprechstunde
Termin wird verschoben, da Plakatierung unklar war und es zeitliche Probleme mit Martina Stamm-Fibich gibt. Als Alternativ-Termine sind 5., 19. und 26. August vorgeschlagen. Der genaue Termin wird erst nach Redaktionsschluss feststehen.

2. Finanzen:
Da weder der GKV stattgefunden noch der Kassier des Kreisverbandes zu erreichen war, wird das Thema auf die nächste Sitzung vertagt.

3. Geburtstagseinladungen
Geburtstagseinladung wurde von Hartmut Wiechert erstellt und wird ab sofort zum Geburtstag verteilt. Varianten wurden besprochen und einstimmig beschlossen.

4. Bürgerfest Frauenaurach
Das Programm für das Bürgerfest am 8. Juli steht fest. Es spielen verschiedene Bands, der OB eröffnet die Veranstaltung. Es gibt einen kleinen Markt, eine Bühne mit Programm. Es stellen sich die verschiedenen Vereine vor. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt. Abends wird der Nachtwächter noch eine Tour durch den Ort machen. Außerdem werden verschiedene Führungen angeboten (z.B. Felsenkeller, Klosterkirche, Mälzerei)

5. Sonstiges
Die nächsten Sitzungen finden am 11. Juli und 12. September statt.

Für den Vorstand
Jens Schäfer

Distrikt Innenstadt

Vorsitzende:
Monika Fath-Kelling
Telefon: 897065
kellingmo@nefkom.net

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich lade euch herzlich ein zur

Distriktsversammlung am 11. Juli, 20 Uhr, Kulisse

Das erste Mal nach der Sommerpause treffen wir uns am 12. September, 20 Uhr, Nebenraum Kulisse.

Solidarische Grüße
Monika

Distrikt Süd

Vorsitzende:
Brigitte Rohr

Kontakt:
Dr. Andreas Richter
andreas.m.j.richter@web.de

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer nächsten Sitzung am

Mittwoch, 12. Juli, 20 Uhr, Bürgertreff Röthelheim, Berliner Platz 1

Vorgeschlagene Tagesordnung:
1. Stadtteilbeirat
2. Aktuelles aus dem Stadtrat
3. Sonstiges

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen.

Mit solidarischen Grüßen
Dr. Andreas Richter
Für den Vorstand

Distrikt Tennenlohe

Vorsitzender:
Rolf Schowalter
Telefon: 601924
rolfschowalter@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktversammlung am Dienstag, 11. Juli, 19:30 (!!!) Uhr, Schlossgaststätte

Statt der Distriktversammlung findet eine öffentliche Veranstaltung unter möglichst reger Beteiligung des Distrikts statt:

„Halbzeit im Stadtrat. Wir ziehen Bilanz.“

Diskussionsveranstaltung mit Oberbürgermeister Dr. Florian Janik und den Stadträtinnen und Stadträten der SPD-Stadtratsfraktion.

Bitte die geänderte Anfangszeit beachten.

Vielleicht auch interessant für Genossinnen und Genossen, die sonst bei den üblichen Distriktversammlungen nicht anwesend sein können.

Weitere Ankündigungen:
- Frühschoppen am Kärwasonntag (20. August) im Anschluss an den ökumenischen Zeltgottesdienst (Beginn des Gottesdienstes: 9:30 Uhr).
- Distriktversammlung am 12. September mit Wolfgang Vogel!

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Protokoll der Distriktsversammlung vom 20. Juni

Allgemeines
Rolf berichtet von einer Ortsbegehung mit dem Bauausschuss zu einem Baugrundstück am Branderweg und der Frage, ob ein alter Maulbeerbaum entfernt werden soll. Leider wurden die Baupläne erst sehr spät bzw. unzulänglich zur Verfügung gestellt. Der Baum soll erhalten bleiben.

Ortsbeirat
Die nächste OBR-Sitzung wird am 6. Juli stattfinden. Hierbei soll die Firma Schultheiss über die Neubaupläne auf dem alten Straubegelände berichten. Interessant wird es sein, wie über ökologische Maßnahmen die befürchtete Überlastung der Kanalisation durch die

verdichtete Bebauung vermieden werden kann.

Der OBR plant einen Antrag auf Änderung des Bebauungsplans, damit auf einem als Grüngürtel ausgewiesenem Grundstück vom Enkel des Grundstückbesitzers ein Haus gebaut werden darf. Der Distrikt unterstützt nach kurzer Diskussion diesen Antrag.

Um die Errichtung eines Lärmschutzwalles voranzubringen, hat Rolf in der Zwischenzeit die Besitzer der Grundstücke entlang der Autobahn ausfindig gemacht und kontaktiert. Die Gespräche gestalten sich teils positiv, teils schwierig. Die aktuelle Situation soll auf der OBR-Sitzung im Juli dargestellt werden.

Tennenloher Bote
Der nächste TB soll im Juli erscheinen. Der Distrikt sammelt Themen. Rolf bittet um rege Mitarbeit.

Bundestagswahl im September
Für die Wahl plant der Distrikt eine Sonderausgabe des TB und die Verteilung von Infomaterial. Es wird auch Wahlkampfunterstützung für den Distrikt Eltersdorf angeboten.

Schließung der Erstaufnahmestelle
Die Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Tennenlohe soll zum 31. Juli geschlossen werden. Arbeitsmaterialien der Spielegruppe werden eingelagert. Ulla und Gertrud weisen auf den vom ASB betriebenen Kleiderladen („Kleidercafé“) in der Hartmannstraße 134 hin.

Wahl des Distriktvertreters im KV
Fritz Seide wird neben Ulla Schnapper von den anwesenden SPD-Mitgliedern einstimmig als Vertreter des Distrikts im Kreisvorstand nominiert.

Distriktsausflug
Wilhelm Horn erinnert nochmal an den geplanten Ausflug des Distrikts im August nach Rothenburg. Wir freuen uns schon darauf. Letzte Details wurden geklärt.

Hans Hauer

Distrikt West

Vorsitzender:
Gerd Peters
Telefon: 44366
gerd.peters-er@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
die Urlaubszeit nähert sich. Aber wir haben noch eine interessante Veranstaltung im Juli.

Am **Donnerstag, 13. Juli, 19.30 Uhr** kommt unser Oberbürgermeister Florian Janik zu uns, um über Kommunalpolitik im Stadtwesten und in der Stadt mit uns zu informieren und diskutieren. Ort: Gasthof „Zur Einkehr“ (Güthlein).

Eine Broschüre über die Kommunalpolitik in den letzten drei Jahren wird vorliegen und vorab an die meisten Haushalte verteilt werden.

Im September geht danach unsere politische Arbeit weiter. Vermutlich dürfte dann die Bundestagswahl eine große Rolle spielen.

Bis dahin wünschen wir Euch eine schöne sommerliche Zeit!

Im Auftrag des Vorstands
Gerd Peters

P. S.: Im Juni war Herr Weber, Referent bei der Stadt für Bauen und Planen, unser Gast. Trotz sehr gutem und sehr heißem Wetter waren 18 Leute anwesend. Rahmenthema war „Büchenbach in 10 Jahren“. Eingangs durfte jeder ein bis zwei kurze Sätze zu Zielen und Problemen aus seiner Sicht darstellen. Daran anschließend führte Herr Weber ein und es entstand ein differenzierter Dialog. Oft wird ausgesprochen, dass Erlangen zurzeit sehr stark wächst. Die aktuell zu beobachtenden Zuwächse von ein bis eineinhalb Prozent Bevölkerungszuwachs jährlich sind objektiv betrachtet aber nicht besonders hoch und außergewöhnlich. Herr Weber wies darauf hin, dass Stadtplanung zwar manchmal als kurzfristig wahrgenommen wird, dass aber dem meist langfristige Überlegungen zu Grunde liegen. So seien heute Planungen aus den siebziger Jahren noch teilweise relevant und stünden vor der Realisierung. Zwar sind gewisse Rahmenbedingungen nötig. Aber die konkrete Ausgestaltung von Stadtentwicklung sollte sich am Bestehenden orientieren. Eine rein funktionale Strukturierung macht in der Regel wenig Sinn. Z. B. wohnen in Häusern erst Eltern mit Kindern, dann dauert es nicht sehr lange, bis dass dort Rentner wohnen. Und danach könnten es wieder Eltern mit Kindern sein oder ganz andere Personengruppen. Sehr oft sei es sinnvoll, zum Zwecke des städtischen Zusammenwachsens auf einseitige Funktionalitäten zu verzichten. Lebensqualität lebt von Vielfalt, nicht von trennender Gleichförmigkeit.

AG 60plus

Vorsitzender:
Hartmut Wiechert
Telefon: 991232
Hartmut.Wiechert@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
Der Vorstand der AG 60plus lädt ein zur nächsten Vorstandssitzung/Mitgliederversammlung und freut sich auf euer Kommen am

Mittwoch, 12. Juli, 19 Uhr, August-Bebel-Haus

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Aktuelles
3. Bericht von der UB-Sitzung am 1. Juli
4. Nachlese Exkursion Dokuzentrum Nürnberg
5. 60plus unterstützt die SPD bei der Bundestagswahl
6. Besuchsprogramm Pflege der Städtepartnerschaft mit den Jenensern
7. Verschiedenes

Ich hoffe auf rege Diskussion und grüße im Namen des Vorstands
Hartmut Wiechert

Liebe Genossinnen,
Lasst uns gemeinsam neu starten mit unserer ASF im Unterbezirk! Wir laden euch herzlich ein zur

AsF-Unterbezirkskonferenz 2017 am Freitag, 21. Juli, 17 bis ca. 19 Uhr, AWO-Begegnungsstätte Ost, Allee am Röthelheimpark 60

2016 haben wir wegen der Terminüberschneidung mit der AsF-Bezirkskonferenz unsere geplante UB-Konferenz kurzfristig abgesagt. Neben unserem erneut sehr erfolgreichen Frauenempfang am 5. März 2017 haben wir leider für dieses Jahr im Frühjahr keinen passenden Termin hinbekommen.

Ursula Walther, unsere bisherige Vorsitzende, hat ihre Arbeit beendet. Zwar ist für den gesamten Vorstand die zweijährige Amtszeit im März diesen Jahres abgelaufen, aber wir – die bisherigen Vorstandsfrauen Margot Jansen, Gisela Niclas und Gertrud Reich-Schowalter – haben uns bereit erklärt, die Frauenkonferenz 2017 im Unterbezirk vorzubereiten. Nach wie vor gibt es jede Menge politische Themen, die uns Frauen betreffen. Die AsF muss sich weiterhin einmischen. Wir freuen uns auf eure zahlreiche Beteiligung und auf eure Bereitschaft, in der AsF aktiv zu werden.

Für die Unterbezirkskonferenz schlagen wir euch folgende **Tagesordnung** vor:

1. Begrüßung
   Wahl einer Versammlungsleitung
   Wahl einer Wahl- und Mandatsprüfungskommission

   Grußwort und Statement Alexandra Hiersemann, MdL:
   Wie sicher ist die Finanzierung der Frauenhäuser in Bayern?

2. Rechenschaftsbericht, Diskussion
3. Entlastung des bisherigen Vorstandes
4. Rückblick auf den Frauenempfang 2017 und Ausblick auf 2018
5. Wahlen: AsF Unterbezirksvorstand, Vertreterin im UB-Vorstand, Delegierte zur Bezirkskonferenz, möglicherweise Delegierte zur Landeskonferenz
6. Weitere aktuelle Themen aus der Bundes- und Landespolitik
7. Anträge
8. Verschiedenes

Die AsF-Unterbezirkskonferenz ist keine Delegiertenveranstaltung, sie ist für alle SPD-Frauen offen. Auch Gäste von außerhalb der SPD sind herzlich willkommen.

Im Anschluss an die UBK lädt der AsF-Kreisverband Erlangen zu seinem Sommerfest ein. Plätze sind im Biergarten (bei schlechtem Wetter drinnen) der Gaststätte der Spielvereinigung gleich gegenüber reserviert.

Herzliche Grüße
Margot Jansen, Gisela Niclas, Gertrud Reich-Schowalter

AsF

Kontakt:

- Gisela Niclas
  Telefon: 993398
  gisela.niclas@gmx.de

Liebe Jusos,
Unsere nächsten Sitzungen finden an folgenden Terminen statt:

- Dienstag, 4. Juli: Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung
- Dienstag, 18. Juli: Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

Wir treffen uns dazu jeweils um 19:30 Uhr im August-Bebel-Haus (Eingang zum Sitzungszimmer unten am Parkplatz).

Rote Grüße,
Munib

Jusos

Vorsitzender:
Munib Agha
Telefon: 9731163
Mobil: 0160-3581886
munib_agha@hotmail.com

5. Juli, 19:30 Uhr

Innenstadt

Haus der Kirche Kreuz+Quer, Bohlenplatz 1

11. Juli, 19:30 Uhr

Tennenlohe

Gaststätte „Zum Schloss“, Schlossgasse 7

13. Juli, 19:30 Uhr

Stadtwesten

Gasthaus „Zur Einkehr“, Dorfstraße 14

15. Juli, 14:00 Uhr

Gesamtstadt

Radtour zu den Vorzeigeprojekten in Erlangen, Treffpunkt Hugenottenplatz

18. Juli, 19:30 Uhr

Anger

Gaststätte „Zum Angerwirt“, Guhmannstraße 10

19. Juli, 19:30 Uhr

Stadtsüden und -osten

Treffpunkt Röthelheimpark, Schenkstraße 111

20. Juli, 20:00 Uhr

Bruck

Gaststätte FSV Bruck, Tennenloher Straße 68

25. Juli, 19:30 Uhr

Frauenaurach

Restaurant Olive, Wallenrodstraße 5